



Frücht eine kleine Landgemeinde mit 298 Einwohnern, liegt (270 Meter ü. d. M.) auf fruchtbarem Hochplateau im schönen Winkel zwischen Lahn und Rhein. Die Bevölkerung betreibt vorwiegend Landwirtschaft (daneben leben im Dorfe je einige Beamte, Angestellte, Arbeiter und ländliche Handwerker). Vier Güternahverkehrsunternehmen, drei Gastwirtschaften und einige größere Geflügelzuchten befinden sich am Orte.

Die Siedlung ist sehr alt, wird schon um 1100 urkundlich erwähnt und hatte bereits vor dem Dreißigjährigen Kriege etwa die gleiche Einwohnerzahl wie heute. (Bemerkenswert ist, daß das Amt des Bürgermeisters bzw. Dorfschulzen seit etwa 180 Jahren in fünf Generationen mit zwei Unterbrechungen von derselben Familie besetzt wird. Dadurch sind der Gemeinde viele alte Akten und Urkunden erhalten, die anderwärts durch steten Wechsel verloren gingen.)

Frücht hat eine der ältesten Ortsgruppen der NSDAP im Kreise St. Goarshausen, die seit 1926 ununterbrochen besteht, und war in der Kampfzeit als Hochburg der NSDAP bekannt. Von hier aus wurde die Idee Adolfs Hitlers in die Nachbardörfer vorgetragen.

Weit über den Rahmen seiner örtlichen Bedeutung hinaus bekannt ist Frücht dadurch, daß einer der größten Staatsmänner Deutschlands, der Reichsfreiherr von und zum Stein sich Frücht zu seiner letzten Ruhestätte ausersah und hier seine Familiengruft erbaute.

Bestimmend dafür war neben der landschaftlich schönen Lage des Dorfes die Tatsache, daß die Vorfahren des Freiherrn vom und zum Stein bereits von 1331 ab in Frücht einen Hof besaßen und daß sie im Jahre 1613 von den Grafen von Nassau die Landeshoheit über die Dörfer Frücht und Schweighausen erwarben und so ihre Reichsunmittelbarkeit von 1613 bis zum Reichshauptschluß 1803 auf Frücht und Schweighausen gründeten.

Die Gruft zieht natürlich viele Fremde an, und so besteht ein durchaus entwicklungsfähiger Fremdenverkehr. Es sind schöne Spaziergänge sowohl in die romantischen Täler und Nebelwälder von Lahn und Rhein, welche die Gemarkung im Westen und Osten abschließen, als auch in die herrlichen Hochwälder welche die Dorfmark südlich und östlich begrenzen und die bis unmittelbar vor die Städte Bad Ems, Nassau, Braubach und Oberlahnstein reichen.

Entfernungen: Zur Bahnstation Friedrichslegen 2½ Kilometer, Bad Ems 5 Kilometer, Braubach und Oberlahnstein je 6½ Kilometer, Nassau 8 Kilometer.

Frücht

Dorf Frücht, 298 Einwohner.

Ortsgruppenleiter: Willi Elberskirch. **Bürgermeister:** Willi Elberskirch. **1. Beigeordneter:** Heinrich Wick. **2. Beigeordneter:** Heinrich Hausen. **Gemeinderäte:** Karl Metz 2., Willi Mager, Theodor Heymann, Wilhelm Güth. **Gemeindekassier:** Willi Keiper. **Gemeindediener:** Willi Keiper. **Lehrer:** Heinrich Schranz. **Evang. Pfarramt:** Pfarrer Hermann Steinmetz. **Postagentur:** Friedrichslegen, Vorstand Alfred Kaul. **Bahnstation:** Friedrichslegen. **Öffentl. Fernsprechstelle:** Nr. 669. **Gendarmeriestation:** Nievern. **Freiw. Feuerwehr:** Wehrführer Hartmann Neuhaus. **Hebamme:** Frau Henriette Heil Wwe. **Ortsbauernführer:** Julius Weing.

Aulmann, Auguste Wwe., Landwirtschaft
Bach, Wilhelmine Wwe., Landwirtschaft
Bärmann, Frieda Wwe., Pensionärin
Becker, Heinrich, Landwirtschaft

Hs.-Nr.

30
35
43
6

Becker, Karl, Landwirtschaft und Geflügelzucht,
Hs.-Nr. 506
— Willi, Güternahverkehr, Hs.-Nr. 506
Creelius, Theodor, Bauer

Hs.-Nr.

63
63 a
17